

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen

Löhne u. Gehälter	821 127	773 491	1 091 989
Soziale Abgaben	38 955	60 992	80 752
Abschreibungen a. d. Anlagevermögen	28 251	116 086	190 888
dto. auf Entschädigungsfordernngen für Kriegsschäden an den Anlagen	616 560	—	—
Zinsen	—	3 406	295 349
Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	200 786	326 365	753 575
Beiträge an Berufsvertretung.	7 295	9 133	—
Außerordentl. Aufwendungen	149 217	—	—
Reingewinn	—	—	240 000
RM	1 862 191	1 289 473	2 652 553

Erträge

Jahresertrag	1 474 951	1 167 361	2 570 272
Zinsen	69 566	—	—
Außerordentliche Erträge	149 217	122 112	82 281
Sonstige außerordentl. Erträge	168 457	—	—
RM	1 862 191	1 289 473	2 652 553

Reingewinn-Verteilung

4% Div. auf Grundkapital	—	—	240 000
--------------------------	---	---	---------

Bestätigungsvermerk: Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Wert-

ansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflußt sind, können nicht endgültig beurteilt werden.
Bremen, den 29. April 1948.

Johann Beise, Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: Reisimporte aus den Hauptexportländern Burma, Siam und Saigon waren im Berichtsjahr noch nicht möglich. Bei der Verteilung der Reismengen aus Italien, Brasilien, Ägypten und den USA an die Notstandsländer durch den International Emergency Food Council, Washington, ist Deutschland unberücksichtigt geblieben. Ebenso wenig konnte Bruchreis für die Stärkeindustrie und Reisfutttermehl eingeführt werden. Die Herstellung von Teigwaren, Maisstärke und Flocken gab die Möglichkeit, den Betrieb in Osterholz-Scharmbeck während des ganzen Jahres gut zu beschäftigen. Rohstoffe für das Fabrikationsprogramm der Gesellschaft standen während des ganzen Jahres hinreichend zur Verfügung. Der Umsatz konnte gegenüber 1946 gesteigert werden. Im beschädigten Betrieb Gebr. Nielsen, Bremen, konnten einzelne Gebäude so weit wieder hergestellt werden, daß es der Gesellschaft möglich ist, dort einen größeren Schälrmühlenbetrieb einzurichten. Die Firma hat in beschränktem Umfange in diesem Betrieb bereits mit der Schälrmüllerei begonnen. Die aus Reichsschatzanweisungen, Anleiheablösungsschulden und Anleihen von Industrieunternehmen bestehenden Wertpapiere wurden auf den Erinnerungswert abgeschrieben. Den Entschädigungsfordernngen der Gesellschaft in Höhe von RM 8 914 192.— stehen Rückstellungen in gleicher Höhe gegenüber. Von den Bankguthaben der Gesellschaft sind RM 1 200 000.— auf Grund des Ges.-Nr. 53 der Mil.-Reg. zur Sicherung der Remboursverpflichtungen gesperrt. Für etwa entstehende Zinsverpflichtungen aus vor dem Kriege aufgenommenen Rembourskrediten sind Ende 1947 RM 1 080 240.— zurückgestellt. Das Unternehmen hat Ende 1947 457 Personen gegen 324 Ende 1946 und etwa 900 vor dem Kriege beschäftigt.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im Juni 1948.